Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

44ster Jahrgang.



№ 31. 1846.

Ratibor, Sonnabend den 18. April.

Die Braut des Missionairs.

Nach dem Englischen des Amerikaners Charles Fenow Hoffmann.

Ich hatte mir etwa eine Woche lang in Quogun auf Long-Island die Zeit mit Schießen vertrieben und wünschte nun auf einem Dampfboot durch den Sund nach New-York zurückzukehren, ließ mich also in der Postkutsche, die manchmal Mittags an Mr. Pierson Howells Wirthshaus hielt, nach Sag-Harbour einschreiben und wurde dießmal auch glücklicher Weise nicht länger aufgehalten, als nöthig war, um mich selbst und mein Gepäck sicher und behaglich unterzubringen. Mein einziger Reisegefährte war eine Dame, die, trotz ihrer dichten, Kopf und Brust verhüllenden Kaputze, hübsch sein mußte, denn der Wirth hatte mir beim Abschied, als ich meinen Sitz an ihrer Seite eingenommen, mit einem besonders pfiffigen Blick zugenickt und gewinkt, was auf jeden Fall etwas Derartiges bedeuten mußte.

Der Tag war warm, und noch hatten wir keine weite Strecke zurückgelegt, als ich schon, ohne zudringlich zu sein, einen Blick in das Antlitz meiner Begleiterin werfen konnte, indem ich die Vorhänge an ihrer Seite des Wagens in Ordnung brachte. Sie war schön — sehr schön, und ein unendlicher Zauber lag in ihren sanften, unschuldigen Augen; nicht Regelmäßigkeit der Gesichtszüge aber, noch blendender Teint, obgleich auch dieser makellos schien, verlieh ihr eben diesen Zauber, sondern jener Ausdruck des Gefühls, jener Ausdruck reiner Weiblichkeit, der auch die häßlichste Gesichtsbildung mildern, ja verschönern kann. Sie trug in ihrem Antlitz den Stempel jener lieblichen Sanftmuth, die so häufig von dem oberflächlichen Beobachter für Schwäche gehalten wird, obgleich gerade sie, am weitesten davon entfernt, fast stets ein sicheres Zeichen des treuen unveränderlichn Herzens ist, das in ihrem Busen schlägt.

Nach und nach knüpfte ich ein Gespräch mit der jungen Dame an, und nachdem wir in South-Hampton angehalten und die Pferde gewechselt hatten, äußerte sie, sobald wir wieder eingestiegen waren, daß sie fürchte, wir würden nicht eher als nach Dunkelwerden Sag-Harbour erreichen, und sie dann nicht mehr vermögend sein, das Schiff zu finden, welches am nächsten Morgen unter Segel gehen sollte. Da ich wußte, daß damals keine andern Schiffe als Wallfischfahrer in Sag-Harbour lagen, vermochte ich mir im Anfang nicht zu erklären, was ein so zartes junges Wesen an Bord eines solchen Schiffes zu thun haben könne, als es mir einfiel, sie möchte die Tochter oder Schwester irgend eines der Capitäne sein, die ihm noch einmal vor seiner zweijährigen Seefahrt Lebewohl sagen wollte, ich fragte sie daher, ob sie an Bord zu bleiben beabsichtige, bis es segle?

„O ja, Sir, war die Antwort, ich gedenke mitzugehen.“

„Was? nach dem stillen Ocean? rief ich verwundert; Sie haben aber wahrscheinlich Verwandte an Bord?“

„Nein, mein Herr, ich kenne keinen Menschen auf dem Schiff, ich habe aber einen Brief an den Capitän, der mir wahrscheinlich eine sichere Fahrt nach den Südsee-Inseln verschaffen wird."

„Nach den Inseln? ist es denn möglich — und sie haben Freunde in einem so weit entfernten Welttheil? und theure Freunde müssen es sein, die — entschuldigen Sie meine Kühnheit — Sie unbeschützt so weit aus Ihrem Vaterland entfernen können."

„Mein Gat—te—ist dort," antwortete sie mit einigem Zögern, doch verhinderte die jetzt ziemlich stark hereinbrechende Dämmerung, daß ich sehen konnte, ob sich die Verlegenheit in ihrer Stimme auch auf ihr Antlitz ergoß. Der eigenthümliche Ton aber, mit dem die junge Dame das Wort „Gatte" ausgesprochen hatte, erweckte meine Neugierde auf das Aeußerste, da es aber unschicklich gewesen sein würde, sie noch mit weitern Fragen, die ihr überdieß nicht angenehm schienen, zu belästigen, beschloß ich diesen Gegenstand nicht weiter zu berühren, und bemerkte nur noch, daß ihre Jugend mich im Anfang verhindert habe, sie für verheirathet zu halten.

„Auch bin ich noch nicht verheirathet, war die Antwort, und, fuhr sie mit kaum hörbarer, zitternder Stimme fort, und habe den Mann, der mein Gatte werden soll, noch nicht einmal gesehen."

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Den 8. März dem Mus.-Dirigent Gust. Ad. Labus e. T., Agnes Adolphine Albertine Alma.

Den 10. dem Gastwirth Peter Dahms e. S., Emil Carl Constantin.

Den 15. dem Leinwebermstr. Joh. Abrahamczik e. T., Josepha Clara Johanna.

Den 16. dem Zimmermeister Jos. Seidel e. T., Adelheid Sophie Raphaele.

Den 18. dem Gelbgießer Wilh. Laßmann e. S., Alexander Eduard Joseph.

Den 20. dem Goldarbeiter Friedr. Schindler e. T., Emma Marie Bertholdine.

Den 24. dem Kaufmann Joh. Twirdy e. S., Johann Kasimir Joseph.

Den 25. dem Kutscher Jos. Knopp e. S., Theodor.

Den 26. dem Schneidermstr. Jos. Breitschädel e. S., Wilhelm Carl.

Den 26. dem Schuhm. Emanuel Przybilla e. T., Marie Auguste.

Den 26. dem Schneider Amand Neumann e. S., Emanuel Robert Emil.

Den 29. der unverehel. Marian. Goligowka e. S., Alois Johann.

Den 1. April dem Tischlermstr. Carl Weber e. S., Julius Hugo Heinrich.

Den 3. dem Gefangenwärter Gottschlich e. S., Johann Christian.

Den 10. dem Leopold Gottschalk e. T., Florentine Caroline.

Todesfälle:

Den 16. März Anna, Gattin des Lehrers Frost, geb. Rung, an Krämpfen, 47 J.

Den 17. der Häusler Philipp Srubek aus Dziergowitz, an Brustleiden, 47 J.

Den 17., Josepha, T. des Buchbinder Anton Koschany, an Kopfleiden, 4 J.

Den 21., Marie, T. des Böttcher Jos. Jessel, an Gehirnentzündung, 1 J. 3 M.

Den 23., Josephine, T. der unverehel. Theresia Tessars, an der Bräune, 4 J.

Den 30. ein todtgeb. Knabe des Barbier Eduard Zwierschowski.

Den 2. April die unverehel. Magd Caroline Wischniewska, an rheumat. Fieber, 26 J.

Den 7. unverehel. Antonie Kaplanek, an Schwindsucht, 55 J.

Den 7. unverehel. Theresia Oppitz, an der Lungensucht, 42 J.

Den 7. Marie, T. des Schneider Schiedek, am Keuchhusten, 1¾ J.

Den 7. der Kretschmer Joh. Mandecla aus Klemstein, hat sich im Inquisitoriat erhangen, 65 J.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Den 6. April dem Sattlermeister Schön jun. e. S.

Trauungen:

Den 15. April der Königl. Bataillonsarzt Dr. Kies mit Jgfr. Charlotte Amalie Gritschke.

Todesfälle:

Den 11. April des Königl. Steueraufsehers Tilgner S., Heinrich Adolph Otto, an Stickfluß, 1 J. 1 M. 3 T.

Polizeiliche Nachrichten.

Am 16. d. M. ist eine Kriegsdenk-Münze für den Feldzug 1814 gefunden und im Polizeiamte abgegeben worden, wo sie von dem Eigenthümer abgeholt werden kann.

Zu der am 7. d. M. auf der neuen Gasse gefundenen Tuchnadel, welche in Form eines Ankers gearbeitet ist, hat sich der Eigenthümer noch nicht gemeldet und kann diese auch abgeholt werden.

Markt-Preis der Stadt Ratibor:
vom 16. April 1846.

Weizen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 25 sgr. 6 pf. bis 2 rtlr. 17 sgr. 6 pf.
Roggen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 25 sgr. bis 2 rtlr. 5 sgr.
Gerste: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 12 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 19 sgr.
Erbsen: der Preuß. Scheffel 1 rtlr. 20 sgr. bis 2 rtlr. 2 sgr. 6 pf.
Hafer: der Preuß. Scheffel 29 sgr. bis 1 rtlr. 3 sgr.
Stroh: das Schock 4 rtlr. 20 sgr. bis 5 rtlr.
Heu: der Centner 15 bis 19 sgr.
Butter: das Quart 14 bis 16 sgr.
Eier: 7 St. für 1 sgr.

Verlag und Redaction: Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Eltern schulpflichtiger Kinder werden ersucht, dieselben zur Aufnahme in die Stadtschule anzumelden.

Für die Katholischen wird hierzu Herr Curatus Poppe am 22., 23. und 24., für die Evangelischen Herr Superintendent Redlich am 22. und 23. d. Mts. bereit sein.

Im Laufe des Jahres findet keine Aufnahme mehr statt.

Ratibor den 15. April 1846.

Die Schulen-Deputation.

Bei dem bevorstehendem Klassenwechsel und der Aufnahme neuer Schüler beehrt sich die unterzeichnete Buchhandlung hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß **alle**, sowohl auf dem Gymnasium, wie auch in den Schulen beider Confessionen, in den Privat-Instituten der Mad. Swidom und des Herrn Lehrer Hollaender, wie auch in den jüdischen Schulen **eingeführten Unterrichtsbücher**, sowohl gebunden als ungebunden; **Atlanten, Landkarten, Vorlegeblätter zum Zeichnen und Schönschreiben, Wörterbücher in lebenden und todten Sprachen** u. s. w. jetzt und jederzeit in hinreichender Anzahl und größter Auswahl vorräthig gehalten werden.

Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor.

In meinem Hause ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Stuben, 1 Entrée nebst Küche, Keller und Holzgelaß zu vermiethen und am 1. Juli zu beziehen.

Johanna Gärtner.

Zwei Violinen, wovon **eine** in jeder Hinsicht ausgezeichnet ist, sind billig zu verkaufen. Der Verkäufer ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Echt engl. Rhye-Gras und besten **Memler Leinsaamen** billigst bei Eduard Beier.

Cigarren in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

Eduard Beier.

Ein hierorts auf einer frequenten Straße gelegenes Haus ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Fuß-Teppiche von reiner Wolle und bester Qualität sind in der Tuchhandlung des A. Grunwald zu haben.

Eine Sommerwohnung ist zu vermiethen und sofort zu beziehen in **Wilhelmsdorf.**

Fr. Schuhmann.

In meinem Hause am Ringe ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus einer Stube, Alkove und Zubehör zu vermiethen, und am 1. Juli c. zu beziehen.

Ratibor den 17. April 1846.

Scharek, Kürschnermeister.

Sonnabends den 18. April 1846

Tanzkränzchen im Casino.

Die Vorsteher.

Auktions-Anzeige.

Donnerstag den 23. d. M. Nachmittag 1 Uhr anfangend, werde ich in dem Hause der Wittwe Wagner auf der langen Gasse, eine Stiege hoch, vorn heraus Möbel, Betten, Hausgeräthe und Küchengeschirre, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Ratibor den 17. April 1846.

Scheich.

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hierorts und der Umgegend erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als **Bürstenmacher** etablirt habe. Ich empfehle mich daher zur Anfertigung aller in dieses Fach gehörenden Arbeiten und offerire gleichzeitig in großer Auswahl diverse Sorten selbstverfertigte Bürsten und Pinsel mit der angelegentlichen Bitte um gütige Beachtung und recht zahlreiche Aufträge.

Ratibor den 10. April 1846.

Georg Siglsperger,
Bürstenmacher,
wohnhaft neue Gasse im Hause der Frau Kaufmann Kneusel.

Montag den 20. April

Musikalische Soirée

im Saale des Prinz von Preussen
ausgeführt von der Kapelle des A. LABUS.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Sgr.
Sonntag den 19. April kein Concert.

Da seit der Ausgabe des Programmes eine so lange Zeit verflossen, so beehre ich mich alle hochverehrten Gönner und Freunde des Gymnasiums nochmals zu der künftigen Montag als den **20.** April stattfindenden öffentlichen Entlassung der Abiturienten ganz ergebenst einzuladen.

Ratibor den **17.** April **1846.**

Dr. Mehlhorn.

Von **term.** Johanni d. J. ab, sollen auf der Fürstlich Lichnowskyschen Herrschaft Grätz, ½ Meile von Troppau, in k. k. Schlesien, die Vorwerke Niederhof und Hanuscha mit einer Areal von **730** Joch Feld, **137** Joch Wiesen, **107** Joch Hütung, mit lebendem und todtem Inventar, und einer großen Brennerei (mit doppeltem Pistorius'schen Apparat) auf eine Reihe von Jahren an einen kautionsfähigen Pächter aus freier Hand verpachtet werden. Pachtlustige wollen sich an die unterzeichnete fürstliche General-Güter-Direction, oder aber an den fürstlichen Anwald, Herrn **Dr.** Hein zu Troppau, wenden, um die näheren Bedingnisse einzusehen.

Troppau den **1.** April **1846.**

Die Fürstlich Lichnowskysche General-Güter-Direction.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich in dem auf der Odergasse belegenen Kaufmann Czekalschen Hause

eine Baiersche Bier-Stube

etablirt habe und mit bedeutenden abgelagerten echten **Stonsdorfer Baierschen Bier-Vorräthen** versehen bin. Indem ich diese vorzüglich guten Biere in bester Qualität empfehle, und um zahlreichen Zuspruch, unter der Versicherung der promptesten und reellsten Bedienung, bitte, erlaube ich mir zugleich ergebenst bekannt zu machen, daß ich dieses Geschäft **am 16. d. Mts.,** in dem hiezu ganz neu und gut eingerichteten ehemaligen Weinschank-Lokale eröffnen werde.

Ratibor den **14.** April **1846.**

A. Muschick.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wohnung auf den Neumarkt in das ehemalige Prechtsche Haus verlegt habe.

Mit der Bitte um gütige Beachtung, empfehle ich mich unter Versicherung reeller Bedienung zur Ausführung geneigter Aufträge ergebenst.

Ratibor den **14.** April **1845.**

M. Billik, Damenkleider-Verfertiger.

In der Hirtschen Buchhandlung in Ratibor ist vorräthig:

Der Schmied und das Grafenkind.

Romanze in altprovencalischer Weise

von **Dr. G. Freitag.**

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt, und seinem Freunde Herrn **Cand. theol. Ueberscheer** gewidmet von

Ernst Köhler.

op. 69. Preis 7½ Sgr.

Auktions-Anzeige.

Donnerstag den 23. d. M., Vormittag 8 Uhr werde ich in meiner Wohnung

einen ganz bedeckten Wagen mit eisernen Achsen, welcher bei mir zum Ansehen bereit steht,

Möbel, Kleidungsstücke, Uhren

meistbietend verkaufen.

Ratibor den 9. April 1846.

Scheich.

In meinem Hause № **23** Langegasse nahe am Ringe ist ein Verkaufsgewölbe nebst angrenzender Schreibstube zu vermiethen. Das Nähere ist bei mir selbst zu erfahren.

Ratibor den **18.** April **1846.**

Anna Wagner, Wittwe.

Tanz-Unterricht.

Da ich schon am 18. d. M. hier eintreffe, werde ich Mittwoch den 22. April den Tanz-Unterricht beginnen. Meldungen zur Theilnahme können vom 19. ab in meiner Wohnung (im Hause des Herrn Commerzien-Rath Cecola neben dem Steuer-Amte) geschehen.

Breslau den 10. April 1846.

C. BAPTISTE.

Ich empfing direkt aus den Fabriken zu

Sommerröcken

die modernsten Bristol-, Tweed-, halb dreiviertel und ganze Tuche,

zu **Sommerbeinkleidern**

Buckskins, Satins, Elastiques

in den neuesten Dessins, und offerire solche einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Die Preise stelle ich aufs billigste.

Ratibor den **14.** April **1846.**

A. Grunwald,

lange Gasse.

Von Johanni d. J. ab soll die Milch-Nutzung in dem Maierhof zu Lubom verpachtet werden. — Pachtlustige können sich der näheren Bedingungen wegen bei dem hiesigen Rentamte melden.

Grabowka den 8. April **1846.**

Das Wirthschafts-Amt.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirtschen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis **12** Uhr Mittags erbeten.